

## Wiesbaden International – Forum für eine weltoffene Stadtgesellschaft

Dokumentation zum Jahrestreffen 2020

**Jahresthema:  
Kultur öffnet Welten**

**6. Februar 2020, 16:00 – 19:00 Uhr  
Stadtteilzentrum Schelmengraben**



Zum Jahrestreffen von „Wiesbaden International“ kamen etwa 90 Interessierte zusammen. Dezernent Manjura hatte wie in den Vorjahren in das Stadtteilzentrum Schelmengraben eingeladen.

Zunächst wurden durch den Moderator Dr. Werner Müller (transfer e.V.) Hintergrund und Entstehungsgeschichte von Wiesbaden International (WI) vorgestellt. Wissenschaftliche Studien zu Langzeitwirkungen von Auslandsaufenthalten junger Menschen u.a. aus den Jahren 2005/2006 belegten<sup>1</sup>, dass – kurz gesagt – solche (pädagogisch begleiteten) Aufenthalte nachhaltig die Persönlichkeit stärken und zu mehr Weltoffenheit beitragen (in aller Regel). In den darauf folgenden Jahren wurden vom Bundesjugendministerium (BMFSFJ) verschiedene Programme aufgelegt, um solche Auslandsaufenthalte zu fördern. So entstand unter Federführung des IJAB, der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., das Netzwerk „Kommune goes international“. Die Landeshauptstadt Wiesbaden nahm als eine der ersten Kommunen an dem vierjährigen Prozess teil. Daraus entwickelte sich auch das immer noch wachsende Netzwerk „Wiesbaden weltweit“ (Www), das internationale Jugendbegegnungen mit Teilnehmer\*innen aus Wiesbaden und einem oder mehreren internationalen Partnern, begleitete Jugendreisen sowie Camps unterstützt.

---

<sup>1</sup> <https://ijab.de/bestellservice/langzeitwirkungen-internationaler-jugendbegegnungen>  
(Flyer zur Studie „Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen“, erstmals publiziert 2006)  
[https://www.ijgd.de/fileadmin/content/ijgd/dokumente/07\\_download/Langzeitwirkungen\\_Zusammenfassung\\_deutsch.pdf](https://www.ijgd.de/fileadmin/content/ijgd/dokumente/07_download/Langzeitwirkungen_Zusammenfassung_deutsch.pdf)  
(12-seitige Zusammenfassung der Studie)  
<https://www.austausch-macht-schule.org/warum-austausch> (weitere Informationen und Studienergebnisse)  
[https://zugangsstudie.de/wp-content/uploads/2019/08/Brosch%c3%bcrc Die-Zugangsstudie\\_Ergebnisse-des-Forschungsprojektes\\_Stand-August-2019.pdf](https://zugangsstudie.de/wp-content/uploads/2019/08/Brosch%c3%bcrc Die-Zugangsstudie_Ergebnisse-des-Forschungsprojektes_Stand-August-2019.pdf) (48 Seiten Broschüre mit Ergebnissen der „Zugangsstudie“ 2016-2018)  
<https://www.zugangsstudie.de/erkenntnisse-der-zugangsstudie/> (wichtige Ergebnisse der „Zugangsstudie“ in Kurzform)  
[https://www.zugangsstudie.de/wp-content/uploads/2019/05/EXP\\_Flyer\\_ZgS\\_web.pdf](https://www.zugangsstudie.de/wp-content/uploads/2019/05/EXP_Flyer_ZgS_web.pdf) (Flyer „Zugangsstudie“ 2016-2018)

Mehr Infos unter:

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/jugend/content/jugendbegegnung.php>

Auch unter den Teilnehmer\*innen des aktuellen Jahrestreffens von „Wiesbaden International“ gehörten mehr als ein Drittel zum Www. Außerdem waren unter den Anwesenden Vertreter\*innen der (offenen) Jugendarbeit stark präsent, sowie die Bereiche Schulsozialarbeit, Erziehungshilfen, Kulturamt, Stadtbibliothek sowie Vertreter\*innen lokaler Unternehmen und Wiesbadener Partnerschaftsvereine, Interessierte aus Freiwilligendiensten oder Praktika und ein Vertreter von „Fridays for Future“ aus Wiesbaden. Vollständig vertreten war die Steuergruppe von „Wiesbaden International“, zu der Verantwortliche des Amtes für Soziale Arbeit, dem Team Städtepartnerschaften aus dem Arbeitsbereich „Kommunale Auslandsbeziehungen“, Kolleg\*innen des IJAB, von Jugend für Europa (JfE) und dem transfer e.V. gehören.



Der Leiter des Stadtteilzentrums Schelmengraben, **Christoph Rath**, begrüßte ebenfalls die zahlreichen Gäste in „seinem“ Haus. Er freue sich sehr auf die heutige Veranstaltung – und darauf, im nächsten Jahr alle im Neubau des Stadtteilzentrums willkommen zu heißen.

## Programm

<b>Moderation</b>	<b>Dr. Werner Müller, transfer e.V.</b>
<b>16:00 – 16:10</b>	<b>Willkommensgruß – Dr. Werner Müller und Christoph Rath, Leiter des Stadtteilzentrums Schelmengraben</b>
<b>16:10 – 16:25</b>	<b>Begrüßung – Christoph Manjura, Dezernent für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration</b>
<b>16:25 – 16:45</b>	<b>Interview: Peter Bartholomäus, Schirmherr „Wiesbaden International“ Video „Internationalisierung der Ausbildung“</b>
<b>16:45 – 17:30</b>	<b>Impulsreferat: Kultur öffnet Welten Rolf Witte, Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung (bkj) Video „Respect your next“</b>
<b>17:30 – 18:00</b>	<b>„Forum Wiesbaden International“ und Einblick 2020 Christoph Manjura</b>
<b>18:00 – 18:15</b>	<b>Vorstellung der Bausteine „Wiesbaden International“ Conny Meyne und Dr. Werner Müller</b>
<b>18:15 – 19:00</b>	<b>Schlussworte – Sabine Herrmann, Abteilungsleiterin Abt. Jugendarbeit</b>
<b>anschließend</b>	<b>Marktplatz „Wiesbaden International“ Get-together im Stadtteilzentrum Schelmengraben</b>



**Dezent Christoph Manjura**, dessen konstruktive Unterstützung für „Wiesbaden International“ der Moderator ausdrücklich betont, stellt zunächst die neuen Leiterinnen des Amts für Soziale Arbeit, Frau Daniela Leß, sowie Frau Sabine Herrmann vor, die die Leitung der Abteilung Jugendarbeit übernommen hat.

Ihre Vorgängerin im Amt, die langjährige und über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Hildegunde Rech, war Anfang September 2019 kurz vor ihrer Pensionierung überraschend verstorben.

Dezent Manjura würdigt ihr außergewöhnliches Engagement für die Bedürfnisse *aller* Kinder und Jugendlichen und ihre Unterstützung der Jugendkultur. Zu ihrer bevorstehenden Verabschiedung war letzten Sommer – außer einem Graffiti – auch ein Portraitbild von Hildegunde Rech entstanden, durch das sie auch bei diesem Jahrestreffen präsent war (siehe Foto vorige Seite). „Wir verlieren eine sehr kompetente und zu Recht anerkannte Fachfrau und einen stets hilfsbereiten, verlässlichen und liebenswerten Menschen. Danke Hildegunde!“, so die abschließenden Worte von Dezent Manjura.

Mehr zum Gedenken an Hildegunde Rech:

<https://sensor-wiesbaden.de/trauer-um-hildegunde-rech-freundliche-kaempferin-fuer-die-belange-von-jugendlichen-und-schwachen/>

<https://dosenkunst.de/2019/09/07/hildegunde-graffiti-in-wiesbaden/>

Aus der Vielzahl der Aktivitäten rund um „Wiesbaden International“ seien nur zwei Neuerungen besonders erwähnt:

\* Das Jugendhilfezentrum Johannesstift ist als Trägerorganisation neuer Partner im Netzwerk Wiesbaden weltweit. Im Sommer 2020 wird eine erste Begegnungsreise mit Jugendlichen aus einem Kinderheim in St. Petersburg stattfinden. Mehr unter <https://www.johannesstift.de/>

\* Ab 2020 wird es in Wiesbaden eine Eurodesk-Beratungsstelle geben unter der Trägerschaft von Volunta, einer Gesellschaft des Deutschen Roten Kreuzes in Hessen.

Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Koordinierungsstellen in 36 Ländern und über 1.000 regionalen Servicestellen und informiert junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend über Auslandsaufenthalte weltweit.

Mehr Infos unter <https://wege-ins-ausland.org/eurodesk/> und <https://www.rausvonzuhause.de/>

Über weitere Aktivitäten einschließlich der Planungen für 2020 wird in der nächsten Ausgabe des Newsletters von „Wiesbaden International“ berichtet.

**Der Schirmherr von „Wiesbaden International“** und Vorsitzender der Geschäftsleitung von InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, **Peter Bartholomäus**, berichtete im Interview über die wichtigsten Erfahrungen mit den ersten Auslandspraktika der Auszubildenden in der Partnerstadt San Sebastián. Er betonte, wie bereichernd es sei, wenn Auszubildende ein anderes Bild von den eigenen Arbeitsbedingungen bekommen, im Guten wie im Schlechten. Auch hätten sie schnell gelernt sich zu verständigen, wenn weder sie selbst noch die begleitenden Ausbilder die Sprache des anderen sprechen. Er sei überzeugt davon, dass die Jugendlichen selbstbewusster geworden sind und sich positiv weiterentwickeln. Es sei jedoch schwierig gewesen, die ersten zu gewinnen, jetzt aber gebe es aufgrund der begeisterten Berichte eine starke Nachfrage beim Ausbildungsleiter.



Um mehr Jugendlichen einen Auslandsaufenthalt oder ein Praktikum zu ermöglichen, hatte der engagierte Schirmherr einen Vorschlag: Er habe den Eindruck, dass weder den Jugendlichen noch den Auszubildern die guten Unterstützungsmöglichkeiten des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft (BWHW) und die Initiative „IndA“ zur Internationalisierung der Ausbildung ausreichend bekannt seien. Diese sollten noch bekannter werden.

Wichtig sei es daher, Medien, Wege und Situationen zu nutzen bzw. zu schaffen, wo authentisch und „live“ berichtet wird, wie dies z.B. über YouTube möglich sei.

Im anschließenden **Videobeitrag der Ausbildungsabteilung der LHW** bestätigte sich, dass die oft als Hindernis empfundenen mangelnden Sprachkenntnisse in der Praxis kaum eine Rolle spielen: Eine Auszubildende (Verwaltungsfachangestellte) der Stadt Wiesbaden berichtete begeistert von ihrem unkompliziert ablaufenden zweiwöchigen Praktikum (im Rahmen von „IndA“) in einem Unternehmen der Stadtverwaltung von Tunbridge Wells, einer Partnerstadt Wiesbadens im Süden Englands. Der Ausbildungsleiter der Stadt Wiesbaden erläutert, warum er solche Auslandsaufenthalte unterstützt, denn es ist ihm sehr wichtig, jungen Menschen einen „Blickwechsel“ zu ermöglichen und ihre Eigenständigkeit, ihr Selbstbewusstsein – und ihre Fremdsprachenkenntnisse zu fördern.

Das Video finden Sie bei [www.wiesbaden-international.de](http://www.wiesbaden-international.de).



Der Referent **Rolf Witte**, Leiter des Bereichs Kulturelle Bildung International bei der **Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung (bkj)** und IJAB-Vorsitzender, stellte zunächst seinen Dachverband vor, in dem über 50 bundesweit tätige Fachorganisationen und Landesverbände zusammengeschlossen sind. Hauptaufgabe sei die Lobbyarbeit für kulturelle Bildung junger Menschen in Deutschland. Dazu gehöre auch die Beratung und Unterstützung von Akteuren der kulturellen Bildung, die eine (internationale) Maßnahme planen und diese finanzieren müssen, sowie die Freiwilligendienste Kultur und Bildung oder Initiativen wie jugend.kultur.austausch.

Weitere Infos unter <https://www.bkj.de/> und <https://www.bkj.de/internationales/>

Zentrales Anliegen des bkj sei es, mit den jeweiligen Angeboten letztlich *alle* Jugendlichen zu erreichen, wobei nicht alle Programme für alle Zielgruppen geeignet seien. Daher würden Zusammenschlüsse von Angeboten, wie dies in Wiesbaden praktiziert werde, eine besondere Wirkung entfalten.

Der Referent plädierte auch für einen reflektierten Umgang mit Begrifflichkeiten: Zum einen könne der Begriff „kulturelle Bildung“ auch ausgrenzend oder abschreckend wirken, wenn ein Angebot nicht zur Zielgruppe passt. Zum anderen bestehe die Gefahr, dass „Kultur“ als Containerbegriff verwendet wird, beispielsweise wenn lediglich künstlerische Inhalte und Darstellungsformen wie Theater oder Zirkus gemeint seien. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass man erst dann von „Bildung“ sprechen könne, wenn eine Aktion oder Präsentation in einer Gruppe auch reflektiert werde.

Künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsformen wie Theater, Bilder, Filme oder auch Musik eignen sich in besondere Weise dazu, Themen zu bearbeiten, die keine einfache Lösung haben und (zunächst) nicht im Rahmen von Diskussionen geklärt werden könnten.

**Die Präsentation** von Rolf Witte auf Anfrage unter [jugendinternational@wiesbaden.de](mailto:jugendinternational@wiesbaden.de).

Anschließend an den Vortrag wurde als Beispiel das **Video „Respect your next“** gezeigt. Es war entstanden im Rahmen einer deutsch-chinesischen Jugendbegegnung zum Thema Hiphop, eine von der Landeshauptstadt Wiesbaden geförderte Maßnahme. Im Jahr 2018 reisten Jugendliche des Statteilzentrums Klarenthal (Kinder- und Jugendzentrum Reduit) nach Hongkong und Guangzhou.



Einer der beiden Produzenten des Videos, **Manuel Henke**, erzählte im Interview, dass es anfangs für ihn schwer gewesen sei, er jedoch bei den gemeinsamen Aktionen schnell neue Freunde gefunden habe.

Besonders in Erinnerung geblieben sei ihm, dass die Jugendlichen in Hongkong auch von den Protesten aus dieser Zeit erzählten, die sie selbst miterlebt hatten. Wichtig für zukünftige Begegnungen sei es, dass die Jugendgruppen gemeinsame Interessen haben, auf die man aufbauen kann. Auch wünsche er sich, dass Austausche auch mit Jugendlichen aus anderen, eigentlich aus allen Kulturen stattfinden können.

Mehr Infos und Video unter:

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/jugend/content/jugendbegegnung.php>

**Dezernent Manjura** berichtete über die Weiterentwicklungen von „Wiesbaden International“:

1. Erweiterung der Website [www.wiesbaden-international.de](http://www.wiesbaden-international.de):

\* **Kalender**, in dem alle Aktionen der beteiligten Organisationen eingetragen sind und Detailinformationen abgerufen werden können (auch über freie Plätze). In einem internen Bereich werden den Netzwerkpartnern allgemeine Unterlagen für die Organisation von Begegnungen sowie methodische Materialien, beispielsweise zur Teamer-Qualifikation, zur Verfügung gestellt.

\* **Organigramm** der bestehenden Strukturen und Kooperationen; ergänzende Texte und Beschreibungen komplettieren die Darstellung.

2. Vorstellung des „**Forum Wiesbaden International**“–**Commitments** für ein weltoffenes, vielfältiges und demokratisches Miteinander in unserer Stadtgesellschaft. Alle Partner sind eingeladen, dieses Bekenntnis sichtbar auf der Website – zu unterzeichnen.

## Commitment

„Das Forum Wiesbaden International setzt sich für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt ein und schafft dafür die Rahmenbedingungen, internationale Austausche zu ermöglichen. Dafür arbeiten Pädagogik und Politik sowie lokale Wirtschaftsunternehmen stadtweit vernetzt zusammen.

Die von uns initiierten internationalen Austausche mit Jugendlichen der Stadt Wiesbaden und mit unseren internationalen Partnern basieren auf einer freiheitlich-demokratischen, weltoffenen Grundhaltung.

Wir arbeiten partizipativ und von den Interessen der Jugendlichen geleitet. Gemeinsam ermöglichen wir, dass sich Kinder und Jugendliche mit der Welt verbinden und tragen so zu einem weltoffeneren Stadtklima bei!“

Auch im Internet: [www.wiesbaden-international.de](http://www.wiesbaden-international.de)

### 3. Aktivitäten und Planungen für 2020:

- \* Zwei deutsch-griechische Begegnungen hätten im Januar stattgefunden:
  - Eine Begegnung in Griechenland mit dem Verein weltblick e.V. und WiesPatent International sowie
  - eine Begegnung der Riehlschule unter Einbindung der Schulsozialarbeit mit Jugendlichen einer griechischen Schule aus Florina, die in Wiesbaden zu Gast waren.
- \* Vorbereitung eines Pool-Antrages der Landeshauptstadt Wiesbaden. Damit könnten in den kommenden zwei Jahren 30 Auszubildende ein Praktikum im Ausland absolvieren.

Mit Blick auf das Jahr 2021 lädt Dezernent Manjura herzlich ein zum nächsten Jahresmeeting von Wiesbaden International am **Donnerstag, den 04. Februar 2021** – in das dann neu eröffnete Stadtteilzentrum Schelmengraben.



Vor dem abschließenden großen Programmpunkt, dem „Marktplatz“-Rundgang, sprach die anfangs bereits vorgestellte neue Leiterin der Abteilung Jugend, **Sabine Herrmann**. Sie freute sich sehr über die rege Teilnahme am Jahrestreffen. Für das laufende Jahr seien im Bereich Internationales viele gute Aktivitäten geplant, sie sehe jedoch auch einige Herausforderungen. So sei in Bezug auf bestimmte Partnerländer zu diskutieren, was ein sicherer Rahmen für Begegnungen sei.

**Im Rahmen eines Marktplatzes stellen die Verantwortlichen eigene Schwerpunkte vor.** An den einzelnen „Marktständen“ gab es mündliche und schriftliche Informationen.

## Marktplatz „Wiesbaden International“

Baustein	Ansprechpartner	Kontakt
Steuerung Wiesbaden International, Fachstelle WI Netzwerk Wiesbaden weltweit (NwWww)	Conny Meyne, Anaid Jansen, Philipp Hanusch	conny.meyne@wiesbaden.de anaid.jansen@wiesbaden.de philipp.hanusch@wiesbaden.de
WiesPaten International	Karoline Deissner, Fachstelle Unternehmenskooperation	karoline.deissner@wiesbaden.de
Internationalisierung der Ausbildung	Susanne Metz, Bildungswerk der hess. Wirtschaft (BWHW)	metz.susanne@bwhw.de
Fach austausche International	Matthias Schier, arco e.V., Andrea Bruns, IJAB, Claudius Siebel, JfE	international@arco-wiesbaden.de bruns@ijab.de siebel@jfemail.de
Meeting of Styles	Manuel Gerullis, Organsiator	info@buntic-media.de
Teamerqualifikation	Dominik Rehermann, Politologe	dobrueck@web.de
Reisepeers	Andrea Gotzel, Jugendinitiative Spiegelbild e.V.	andrea.gotzel@spiegelbild.de
Jugendinformation International	EVIM Freiwilligendienste	carolin.albert@evim.de
Pädagogisch begleitete Jugendreisen	Klaus Kosmehl, Stadtjugendpfarramt	kosmehl@stajupfa.de
Kooperationen mit Schule	Markus Mildner, Schulsozialarbeit	marcus.mildner@wiesbaden.de
Stärkung der Netzwerke mit Partnerschaftsvereinen	Clarissa Schröder, Kommunale Auslandsbeziehungen	clarissa.schroeder@wiesbaden.de
Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (bkj)	Rolf Witte, Leitung Kulturelle Bildung International	witte@bkj.de
Evaluation / Auswertung	Dr. Werner Müller, transfer e.V.	werner.mueller8@gmx.net



alle Fotos: Anja Baumgart-Pietsch

Newsletter-Anmeldung unter:

<https://www.wiesbaden.de/medien/newsletter/newsletter-wi-international.php>

**Nächstes Jahrestreffen Wiesbaden International: 04. Februar 2021**

## Anhang

### Auswertung Teilnehmer\*innen-Befragung – Zusammenfassung

- Die Rücklaufquote (= Anteil der Befragten, die geantwortet haben) liegt bei 62%.
- 51% waren zum ersten Mal bei einem WI-Jahresmeeting (ähnlich wie im Vorjahr).
- Neben den zahlreichen Mitarbeiter\*innen der LHW, insbesondere des Amts für Soziale Arbeit, sind in der Befragung auch alle anderen Akteur\*innen der Jugendarbeit vertreten.
- Mehrheitlich ist man der Überzeugung, über das „Forum Wiesbaden International“ Neues erfahren zu haben, was Inhalte und Arbeitsbereiche betrifft, aber auch Vernetzungsstrukturen in der Stadt und die kommunalpolitische Verankerung.  
Dies gilt verstärkt für Erstbesucher des Jahresmeetings.  
Mehr Informationsbedarf besteht noch im Zusammenhang mit dem eigenen Arbeitsbereich.
- Gelegenheit zum Austausch mit Kolleg\*innen ergab sich vor allem beim Marktplatz-Rundgang und beim abschließenden get-together, teilweise auch schon vor der Veranstaltung. Erstbesucher und Wiederholer unterscheiden sich hier kaum.
- Zum Thema kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche hat die große Mehrheit Neues erfahren und fühlt sich in ihrer Arbeit bestätigt; letzteres gilt verstärkt für Wiederholer. Auch möchte man kulturelle Bildung in Zukunft stärker in die eigene Arbeit mit einbeziehen.
- 58% der Befragten möchten sich beim „Forum Wiesbaden International“ registrieren und damit fest zum Netzwerk gehören. Unter den Wiederholern sind es 69% – bei den Erstbesuchern 50%.  
Weitere 30% sind sich diesbezüglich noch unsicher (19% Wiederholer – 40% Erstbesucher).
- Bei den gewünschten Themen für weitere Jahresmeetings steht nachhaltige Mobilität bzw. nachhaltiges Reisen im Vordergrund.  
Auch Themen rund um politische Bildung („...ismen“) und Interkulturelles werden genannt.
- Fortbildungen oder Fachtage wünscht man sich zu zielgruppengerechten Methoden (herkunftsbedingte Bildungsbenachteiligte, junge Geflüchtete, Migranten).  
Genannt werden auch Nachhaltigkeit, Kommunikation in (internationalen) Leistungsteams sowie grundlegende Informationen über Fördermittel sowie rechtliche und formale Voraussetzungen für Auslandsaufenthalte (von Auszubildenden).

*Stand 29.02.2020*